

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Ihr Ansprechpartner
Jens Jungmann

Durchwahl
Telefon +49 351 564 80600
Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

09.03.2017

DREI LÄNDER - EIN WELTEREIGNIS! Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen präsentieren sich auf der Internationalen Tourismus Börse (ITB) als das Herz der Reformation

Reformationsjubiläum als Chance für touristisches Wachstum

Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verfügen über das dichteste Netz originaler Schauplätze und kulturhistorischer Zeugnisse der Reformation. Das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ ist ein Weltereignis, das die drei Länder miteinander verbindet – und Anlass für eine gemeinsame Pressekonferenz der Wirtschaftsminister der drei Länder am Donnerstag auf der weltweit größten Tourismusmesse, der ITB in Berlin. Martin Dulig, Prof. Dr. Armin Willingmann und Wolfgang Tiefensee waren sich einig: Das Jubiläumsjahr 2017 wird zahlreiche Touristen anziehen und ist eine einmalige Chance, Mitteldeutschland für ein weltweites Publikum nachhaltig als das Herz der Reformation und als Reisedestination zu positionieren.

In Mitteldeutschland nahm die Reformation ihren Anfang. Und auch 500 Jahre später kommt man auf dem Weg zu Martin Luther nicht an Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen vorbei. Die Ideen der Reformation haben Impulse gesetzt, die bis heute wirken – in Kultur, Gesellschaft und Kirche.

- Sachsen

Sachsen sieht den 500. Jahrestag der Reformation als eine herausragende Chance für den deutschen Incoming-Tourismus insgesamt und für Mitteldeutschland im Besonderen: Zum einen werden in diesem Jahr viele Christen aus der ganzen Welt ins Herz der Reformation nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen reisen. Andererseits bietet das hochkarätige Angebot auch einmalige Reiseanlässe für Kulturtouristen, die als Zielgruppe im Fokus stehen. Bezogen auf Sachsen spricht das Thema nachweislich ein geografisch bemerkenswert breit gefächertes Publikum an. „Interesse und gezielte Nachfragen erreichen uns nicht nur aus Ländern mit

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Energie
und Klimaschutz**
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof
Dresden-Neustadt mit den
Straßenbahnlinien 3 und 9, ab
Dresden-Hauptbahnhof mit den
Linien 3, 7 und 8. Haltestelle
Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

protestantischer Bevölkerung, sondern zum Beispiel auch aus Polen, Japan oder China. Oft stehen dabei kulturhistorische Aspekte im Vordergrund. Das bestätigt uns in unserer touristischen Strategie, das Thema von Beginn an sehr breit aufzustellen und neben den authentischen Stätten die verschiedenen Aspekte der Reformation wie Musik, Kunst und Religionsgeschichte in den Mittelpunkt zu rücken“, sagte der Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Freistaat Sachsen, Martin Dulig. Sachsen werde mit seinen Reformationsschätzen für Aha-Effekte sorgen und damit seine Position als Kulturreiseziel Nr. 1 in Deutschland ausbauen. So verfügt das Mutterland der Reformation über die größte Sammlung an Kunst aus der Reformationszeit, deren Bestand bis ins Gründungsjahr der Kunstkammer im Dresdner Residenzschloss 1540 durch Kurfürst August zurückreicht. Wenn beispielsweise am 9. April in frisch sanierten Räumen im Dresdner Residenzschloss zwei neue Dauerausstellungen eröffnen, bekommen Besucher weltweit einmalig Zeugnisse der Herrscher des 16. und frühen 17. Jahrhunderts zu Gesicht: 500 Jahre alte Prunkkleider aus dem Bestand sächsischer Kurfürsten, Prunkwaffen und andere Sammlungsstücke dieser Zeit. Ein weiterer authentischer Ort ist Torgau, einst Machtzentrum der Reformation. Im Schloss Hartenfels, deren Schlosskirche Martin Luther 1544 als ersten protestantischen Kirchenneubau Deutschlands weihte, öffnen am 10. Dezember erstmals die Kurfürstlichen Gemächer des letzten ernestinischen Kurfürsten Johann Friedrich der Großmütige zu einer dauerhaften Exposition. Er residierte von 1533 – 1547 in Torgau und gilt als führender weltlicher Wegbereiter der Lehre Luthers. Zudem kann ab 1. April die Katharina-Luther-Stube als einziger Gedenkort in Deutschland für die Ehefrau des Reformators frisch saniert wieder besichtigt werden.

- Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt war Luthers Zuhause – und präsentiert sich 2017 mit dem ORIGINAL: Keine andere Region in Deutschland ist so eng mit der Reformation verbunden wie das Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt. Hier ist Martin Luther geboren, hier hat er gelebt, hier ist der große Reformator gestorben. Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann blickt deshalb mit großen Erwartungen auf ein weltoffenes und ökumenisches Jubiläumsjahr: „Das Reformationsjubiläum ist ein internationales kulturpolitisches Ereignis, an dessen Feierlichkeiten sich der Bund und viele Bundesländer aktiv beteiligen. Sachsen-Anhalt wird hierbei als ‚Ursprungsland der Reformation‘ mit seinen bedeutenden Lutherstätten in Wittenberg, Eisleben und Mansfeld eine zentrale Rolle spielen. Das Jubiläum ist auch eine große Chance für den Tourismus. Die Rückmeldungen über Vorbuchungen zeigen, dass wir in diesem Jahr im gesamten Land mit vielen Besuchern rechnen können. Nach den umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre kommt es nun darauf an, dass wir uns alle als gute, weltoffene Gastgeber präsentieren. Wenn sich die Gäste aus aller Welt in Sachsen-Anhalt wohlfühlen und wiederkommen, dann kann dies nachhaltig zu einem neuen Besucherniveau führen, auch über die Lutherstädte hinaus.“

Anziehungspunkte für Kulturtouristen sind die Nationale Sonderausstellung „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“ vom 13. Mai bis 5. November 2017 im Lutherhaus in Lutherstadt Wittenberg, die Weltausstellung „Tore der Freiheit“ in Lutherstadt Wittenberg und der Festgottesdienst zum Abschluss

des 36. Evangelischen Kirchentages am 28. Mai 2017 auf den Wittenberger Elbwiesen, zu dem mehrere Tausend Besucher erwartet werden.

- Thüringen

Auch für Thüringen hat das Reformationsjubiläum enorme Bedeutung. Denn hier verbrachte Luther seine wichtigsten Lebensstationen und übersetzte auf der Wartburg die Bibel ins Deutsche. Diese wichtigen Schauplätze erlebbar zu machen und hautnah auf Luthers Spuren zu wandeln, darin sieht Thüringens Wirtschaftsminister, Wolfgang Tiefensee, die große Chance für den Tourismus – vor allem in wichtigen Märkten mit protestantischer Bevölkerung wie den USA oder Skandinavien. „Das Lutherjahr 2017 ist das Zugpferd für den Kulturtourismus im mitteldeutschen Raum – sowohl für kulturell als auch christlich orientierte Gäste aus der ganzen Welt. Dabei reicht die Tragweite der Ereignisse und Investitionen weit über 2017 hinaus, denn sie werden auch in den kommenden Jahren für großes Interesse bei den Besuchern im In- und Ausland sorgen.“ Durch die gezielte Vermarktung in Kernmärkten konnte bereits zu Ende 2016 eine Steigerung von über 22 Prozent bei den Ankünften und knapp 11 Prozent bei den Übernachtungen von Gästen aus den USA in Thüringen verzeichnet werden.

Bis Ende 2017 wird der Freistaat Thüringen daher etwa 55 Millionen Euro aus allen Ressorts für das Reformationsjubiläum ausgegeben haben. Etwa 6 Millionen Euro flossen von 2012 bis Ende 2016 in die touristische Infrastruktur und die Vermarktung rund um das Reformationsjubiläum. „Durch die thematische Verknüpfung verschiedenster Orte im Freistaat sowie von Kultur- und Naturangeboten bietet das Jubiläumsjahr ein vielseitiges touristisches Gesamtpaket, damit die Menschen nicht nur kommen, sondern auch länger bleiben“, so Tiefensee weiter. Ein Leuchtturmprojekt ist dabei der Lutherweg, der seit Mai 2015 über 1000 Kilometer wichtige Thüringer Lutherorte wie etwa Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen verbindet. Für den interessierten Wanderer gibt es zudem die „Luther-App“ als digitalen Reisebegleiter. Im Jahr 2016 investierte das Land in touristische „Ankerorte“ rund um den Lutherweg. Zentrale Projekte waren die Umgestaltung der Tourist Information Mühlhausen mit einem „Lutherinformationszentrum“, oder die Erweiterung der Infrastruktur in Eisenach mit umfassender Beschilderung, Wohnmobilstellplätzen und Parkplätzen. „Mit dem Themenjahr und dem damit verbundenen Städtetourismus sowie der gezielten Vermarktung sehe ich eine gute Chance, im nächsten Jahr eine deutliche Steigerung bei den Gästezahlen zu erreichen“, bilanzierte Tiefensee.

Kontakte Pressesprecher Wirtschaftsministerien

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Jens Jungmann, Tel.: +49 351 5 64 80 60, presse@smwa.sachsen.de

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft im Freistaat Thüringen

Peggy Hoy, Tel: +49 361 3797-031, peggy.hoy@tmwwdg.thueringen.de

Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt

Gerhard Gunkel, Tel.: +49 391 567-4220, [gerhard.gunkel\(at\)mw.sachsen-anhalt.de](mailto:gerhard.gunkel(at)mw.sachsen-anhalt.de)

Kontakte Pressesprecher Landesmarketingorganisationen

Thüringer Tourismus GmbH

Kerstin Neumann, Tel.: +49 (0) 361/ 37 42 218, Fax: +49 (0) 361/ 37 42 299

Mobil: +49 (0)171-2675325, k.neumann@thueringen-entdecken.de

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Ines Nebelung, Tel.: +49 (0) 351 4917025, Fax: +49 (0) 351 4969306, Mobil: +49 (0) 171-4469930, presse.tmgs@sachsen-tour.de

Investitions- und Marketing Gesellschaft Sachsen-Anhalt GmbH

Friederike Süssig-Jeschor, Tel.: +49 (0) 391 568 99 85, Fax: +49 (0) 391 568 99 51, Mobil: +49 (0) 173-1584312, friederike.suessig@img-sachsen-anhalt.de